

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Kunze,

Fritz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.:

1749

1AR(RSHA) X 139/64

PK 172



Günther Nickel
Berlin SO 36

Beilage:

12 Sp Ls 42/49 Bil gets. gem. Vfg. v. 27.10.64
2. DFZ. 1964 La.

Personalien:

Name: . . . Fritz K u n z e
geb. am . . 16.4.1912 . . in .Waldenburg/Schl.
wohnhaf in Altenau/Harz, Große Oker, 1p
.
Jetziger Beruf: . Verwaltungsangestellter
Letzter Dienstgrad: *Obersturmführer*

Beförderungen:

am 2p. 4. 1940 . . zum . . Untersturmf.
am 9.11. 1942 . . zum . . Obersturmf.
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 6. bis .14.. Lebensjahr Volksschule
von 1926. bis . . .3-jähr.. Lehrlingszeit, kaufm, Lehl.
von 1.4. 1929 . . bis .30.7. 1934. Handlungsgehilfe.
von 1.8. 1934 . . bis .31.10. 1938 .LSAH
von 1.11. 1938 . . bis . *1945* . . .RSHA
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

~~Bielefeld~~

Ja/~~nein~~

Akt.Z.: .12 Sp.Ls 42/49 Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Aktenzeichen: Ausgew. Bl. :

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Lt. Mitteilung der SK Hamburg ist K. dort im Verfahren der
StA Hamburg, 141 Js 192/60, als Zeuge vernommen worden.

StA Stuttgart 17 Js 306/62

4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 27. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z.H.v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3 Hannover

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z - *lung*
Eingang 2.6.64
TB. NR.: 824/64

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Osterode
Eing.: 4.6. 1964
Bd. Heft Anl.

Opf. Nr. 288/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... **K u n z e**
(Name)

..... **F r i t z**
(Vorname)

..... 16.4.12 Waldenburg/Schl.
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Altena/Harz, Hüttenstr.49
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

In Auftrage

Mahlow
(Mahlow) KOK

KE/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~xxxxxxxxxxxx~~ wie umseitig angegeben.

**K. ist Verwaltungsangestellter bei der Stadtverwaltung Altenau
im Harz.**

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

in Altenau im Harz, Große Oker 10.

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr.: 824/64 (VIII)

Hannover, den 12. Juni 1964

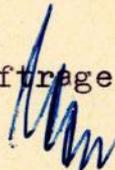
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ra 15
6.

Im Auftrage:



Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Fritz Kunze**

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1213158

16. 4. 12 Waldenburg

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSEA 1942/43: U'Stuf.bezw.O'Stuf., II C 10, Wilhelmstr.102

1) Fotokop.

2) U'Stuf. Friedrich K., ohne Daten, Ref. Z. SD # 21144, Seite 104

ROJ Krüze, ohne Angaben, Ref. Z. SD # 34140 (RSTA)

HK bezw. KR Krüze, ohne Angaben, Ref. Z. SD # 35143
99143 } RSTA
1145

Pl. von Zifm.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 3601774

Vor- und Zuname

Künze

Fritz

Geboren *16. 4. 12* Ort *Waldenburg*

Beruf *Genl. G.* Ledig, verheiratet, verw.
44. h. h. h. 1. MRZ. 1935

Eingetreten

Ausgetreten

Wiedereingetr.

~~1. Re.Li, Berlin 1.1.36~~

~~Berlin-Lichtertelde / ...~~

~~Wohnung~~

~~Ortsgr. *Leibstand.* Gau Berlin~~

~~Br. Haus 139. Bl / 117, ②~~

~~Wohnung *Pl. Fehlandf. Nachw. v. ...*~~

~~Ortsgr. Br. Haus Gau R.L.~~

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Leibstand

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
II Stuf.	20.4.40.	F.I. S.D. H. Amt	20.4.40.-		*
III Stuf.	9.11.42				
IV Stuf.					
Stufabf.					
O' Stufabf.					
Staf.					
Oberf.		Ermittl. Verf.	13.6.41		
Beif.		Gr. Verd. d. Diebstahls Eingekallt 46 R. 5471.	1.8.42	gen. g.	
Gruf.					
O' Gruf.					

Eintritt in die H: 1.6.33. 188650
 Eintritt in die Partei: 1.3.35 3601774
 16.4.12.

Fritz Kunze

Größe: 1.83. Geburtsort: Waldenburg / Schl.

4-3. R.	SA-Sportabzeichen br.
Winkelträger: *	Olympia EM.
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen
	Fahrabzeichen
Blutorden	Reichsportabzeichen br.
Gold. HJ-Abzeichen	D. L. B. G.
Gold. Parteiabzeichen	H-Leistungsabzeichen
Gauehrenzeichen	
Totenkopfring	
Ehrendegen	
Julleuchter *	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.
Ref. Stuf. 4.8.43			
Ostuf.			
Stufabf.			
Ostufabf.			
Staf.			
Oberf.			
R.S.H. Amt	4.8.43		

Zivilstrafen:

Familienstand: *Vh.*
11.11.39.

Ehefrau: *Elfriede Steck* 19.3.20. Bin.
Mädchenname: *Lichterf.*
Geburtsort und -ort

Parteilgenossin:
Tätigkeit in Partei: *NSF.*

4-Strafen:

Religion: *(ev) gottgl.*
A. R. 4.36

Kinder:	m.	w.
1.	4.	1.14.10.43 4.
2.	5.	2. 5.
3.	6.	3. 6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: *Handl. Gehilfe.* (Hilfskraft) 44 Fhr.
erleert | jetzt

Arbeitgeber:

Volksschule <i>8 Kl.</i>	Höhere Schule
Zoch- od. Gew.-Schule <i>Kaufm. (mit)</i>	Technikum
Handelschule	Hochschule

Fachrichtung:

Sprachen:

Führerschein: *Kl. 1.*

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSAA:</p> <p>NSFA:</p> <p>Odenburgern:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen:</p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt ^{o/o}:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölg</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Zorn</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p>
<p>Bernau:</p> <p>Dachau:</p>	<p>Reichsheer: <i>1.8.34 - 31.10.38 L. 49. A.H.</i></p> <p>Dienstgrad: <i>scharf.</i></p>	<p>Sonstiges:</p>

8

R. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Kunze, Fritz

Dienstgrad: 44-Oberscharführer H-Nr. 188 650

Sip. Nr. 77498

Name (leserlich schreiben): Kunze, Fritz

in H seit 1. 6. 33 Dienstgrad: 44-Oberscharführer H-Einheit: RF49-SD-Hauptamt

in SA von — bis —, in HJ von — bis —

Mitgliedsnummer in Partei: 3 601 777 in H: 188 650

geb. am 16. 4. 1912 zu Waldenburg (Schles.) Kreis: Waldenburg

Land: DR. (Preußen) jetzt Alter: 27 Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnort: Berlin-Zehlendorf Wohnung: Madhauerstr. 19a

Beruf und Berufsstellung: 3000 angestellter - RF44

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein I, SA- u. Reichssportabzeichen

Staatsangehörigkeit: DR

Ehrenamtliche Tätigkeit: keine

Dienst im alten Heer: Truppe — von — bis —

Freikorps — von — bis —

Reichswehr — von — bis —

Schutzpolizei — von — bis —

Neue Wehrmacht 44-VT (244 AH) von 1. 8. 34 bis 31. 10. 38

Letzter Dienstgrad: 44-Subst. Führer

Frontkämpfer: nein bis —; verwundet: —

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympin-Ehrenzeichen Medaille 13.3.38

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gottgl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? —

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? —

Wann wurde der Antrag gestellt? —

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Stadtverwaltung Berlin, Verwaltungsbezirk Zehlendorf

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

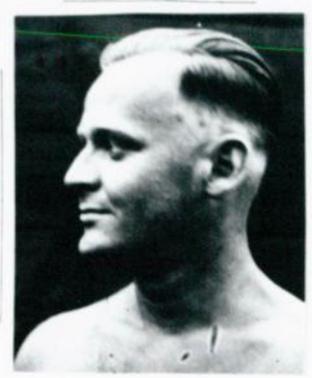
Am No. 416 wurde ich als Sohn des am 7.8.32 ver-
storbenen Hauptmanns Karl-Theodor Hermann Kumpke und
des Elefanten-Hotels geb. Beckert geboren. Ich wurde
wiegend erzogen. Vom 6.-14. Lebensjahr besuchte ich die
Vorbereitungsweg. Volkshochschule in Waldenburg (Silesien).
Ich verließ diese am 1. Klasse. Nach der Schulabschluss-
prüfung 1926, war ich in der Fa. Elektrizitätswerk Silesien a. G.
Breslau, Abt. Waldenburg als kaufm. Lehrling in. Während
der 3-jährigen Lehret besuchte ich die Berufsschule des Kaufm.
Weins in Waldenburg. Nach Beendigung der Lehret am 1.4.29
arbeitete ich bei demselben Firmus bis zum 30.7.34 als Handlungs-
gehilfe. Am 1.8.34 ging ich als Freiwilliger ins Reichslandwehr
Graf Keller und gelehte diese bis zum 31.12.38 an. Während
bin ich Angehöriger des SD-Hauptamtes.

Am 1.6.39 trat ich der NSDAP bei, wurde am 1.6.39
unter der No. 188650 NS-Angehöriger, bin seit 1.3.35 Pg. mit
der No. 3604774 und gelehte jenseit der NSDAP. Ich nahm mit
der SD-AM an den RPT 1935, 1936 u. 1937 teil. Ebenfalls
mit der SD-AM war ich Teilnehmer an den Einmärschen in
Schlesien, Wien und Ostdeutschland. Vom SD-Hauptamt
wurde ich vom 1.3. - 7.7.39 nach Prag kommandiert.

Am 23.4.36 wurde ich am 23.4.36 entlassen.

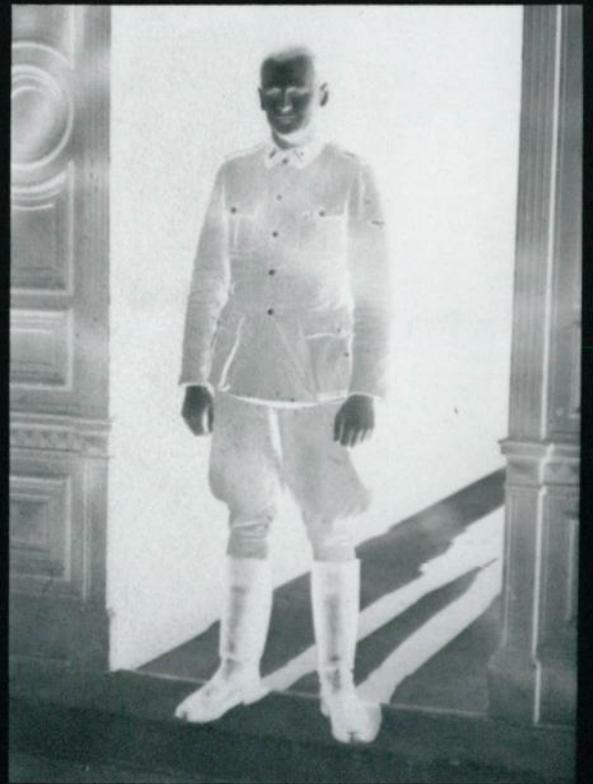
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

M



Geirand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Geirand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Kunze Vorname: Hermann Robert
Beruf: Straßenbahn-Kontrollleur jetziges Alter: Sterbealter: 46
Todesursache: Unfall (s. Anlage)
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Peukert Vorname: Clara Martha
jetziges Alter: 49 Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Kunze Vorname: Robert
Beruf: Glasarbeiter jetziges Alter: — Sterbealter: 66
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Wieg Vorname: Ernestine
jetziges Alter: 74 Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Peukert Vorname: Heinrich
Beruf: Fabrikarbeiter jetziges Alter: — Sterbealter: 71
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Ludwig Vorname: Pauline
jetziges Alter: — Sterbealter: 51
Todesursache: Nierenoperation
Überstandene Krankheiten: —

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Bl.-Zehendorf, den 5. August 1939
(Ort) (Datum)

Ernst Kunze
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

14

V.

1) Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 u. Juni 1943 ist als Dienststelle des Kunze jeweils das "Ref. II C lo" genannt. Lt. GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVpl. v. 1.3.41 gehörte zu den Aufgaben des Ref. "Kassenführung und Rechnungslegung".

In dem GVPl. des Amtes II im RSHA v. 1.10.43 ist er namentlich als Angeh. des Ref. II A 4 d+e aufgeführt. Sachgebiet des Ref. waren "Gebührnisstelle und Kasse des RSHA (SD) und (e) Wirtschaftsangelegenheiten".

Ein Spruchkammerverfahren - 12 Sp Ls 42/49 - war gegen Kunze in der brit. Zone anhängig.

Genannt wurde er als Zeuge in dem Verfahren 141 Js 192/60 der Staatsanwaltschaft Hamburg, sowie auch er in einem weiteren Verfahren 17 Js 306/62 der StA Stuttgart (hier kein Zeuge).

✓ 2) Spruchkammerakten - 12 Sp Ls 42/49 -, betreffend Fritz Kunze, bei dem Leit. OstA in Bielefeld erfordern.

✓ 3) Schreiben an StA Hamburg:

Betr.: Fritz K u n z e, geb. am 16.4.12 in Waldenburg/Schl.
Bezug: Dort. Akten 141 Js 192/60

Verfügung

Nach hiesigen Erkenntnissen wurde Kunze im o.a. Verfahren als Zeuge vernommen. Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift, insbesondere ~~hinsichtlich~~^{an} seiner Tätigkeit in der Zeit von 1939 - 1945 wäre ich dankbar.

✓ 4) Akten 17 Js 306/62 von StA Stuttgart erfordern mit dem Zusatz: Im Hinderungsfall bitte ich um Mitteilung des gegen*Kunze erhobenen Tatvorwurfes sowie um Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift, insbesondere ~~hinsichtlich~~^{an} seiner Tätigkeit in der Zeit von 1939 - 1945.

* Fritz Kunze, geb. am
16. IV 1902 in Waldenau

5) 15. IX. 1964

B., den 18. Aug. 1964

h

auf 18. AUG 1964
Kanz 2) 370c
3) Schk.
4) 370c } + ab

**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft**
bei dem Landgericht Bielefeld

Bielefeld, den 24. August 1964 15

Postfach: 200
Fernsprecher: 6 32 41
Fernschreiber: 0 932 632



Geschäfts-Nr.: 12 Sp Ls 42/49 Bie

6	<i>W. K.</i> Anlagen
	Abschriften
	DM Kost M.

Auf das Schreiben vom 18.8.1964
- 1 AR (RSA) 139/64 -

werden die ~~AKKOR~~ Spruchkammerakten

*v.
Zur. Fried (Hilbere Wkden?)*

12 Sp Ls 42/49 Bie

L 1. SEP 1964

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

An

die Staatsanwaltschaft bei dem
Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstr. 91

*M. Schlagen
Just. An. z. A.*

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(241) Hamburg 36, den 31.8.64
Strafjustizgebäude, Sievekingplatz

Handwritten signature
- 8 SEP. 1964

Handwritten initials
16

Aktenzeichen:
141 Js 192/60

Fernsprecher: 34 10 9 714
Behördennetz: 48 (")

An-den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Geschäftsstelle
Berlin 21, Turmstr. 91

**Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht - Berlin**
- 7. SEP. 1964
mit 1 Anl. / Blatts. / Bd. Akten

Auf das Ersuchen vom 18.8.1964

in Sachen Fritz Kunze

Aktenzeichen: 1 AR (RSHA) 139/64

~~wenden die Akten~~ wird 1 Exemplar über die Ver-
nehmung d. Fritz Kunzr v. 5.5.62 (Fotokopie)
~~mit der Bitte um Rückgabe nach gemachtem Gebrauch~~ übersandt.

Handwritten signature
A. A.
Justizangestellte

17

V e r n e h m u n g

In seiner Wohnung vernommen erklärt der Hausmeister, Herr

Fritz K u n z e ,
geb. 16.4.12 in Waldenburg/Schlesien,
wohn.: Altenau/Oberharz, Hüttenstr. 49,

jetzt: Rothenbergerstr. 2

auf Befragen folgendes:

" Der Grund meiner Vernehmung wurde mir bekanntgegeben.
Ich habe folgendes anzugeben: Von 1934 bis 1938 war ^{ich} Angehöriger
der Leibstandarte SS "Adolf Hitler" Berlin -Lichterfelde.
Im Sommer 1938 wurden vom RSHA kaufmännisch vorgebildete
Aushilfskräfte bei der Leibstandarte angefordert. U. a. wurde
auch ich am 18.6.38 zum RSHA -Amt II- kommandiert.
Da sich die von mir inzwischen bei verschiedenen Berliner
Firmen eingereichten Bewerbungen zerschlugen, blieb ^{ich} um nicht
arbeitslos zu werden, bei "RSHA" tätig. Ich wurde Verwaltungs-
angestellter im - Amt II - Kasse. Meine Tätigkeit bestand
in der Bearbeitung von Reisekosten, Trennungsschädigung .
Später wurde ich Buchhalter und zuletzt, im Jahre 1944,
Kassenleiter.

Während dieser Tätigkeit bzw. während dieser Zeit erfolgte
meine Kommandierung zum Kommandeur der Sicherheitspolizei
und des SD in Warschau. Ich war in Warschau vom 15.11.39 bis
18.11.40. Diese Zeit wird in der Revisionsbegründung
des Leiters der Anklagebehörde bei dem Spruchkammergericht
Recklinghausen vom 10.7.1948 bestätigt. Az.: 6 Sp Js 39/47
6 Sp Ls 34/47.

(Abschrift der Revisionsbegründung hat vorgelegen) .

Während meiner Zeit in Warschau war ich SS-Oschf. und bearbeitete
im Verwaltungsamt (Amt II) des SD die Verwaltungsarbeiten bzw.
Angelegenheiten der zum Kdr. der Sicherheitspolizei u. des SD
in Warschau abgeordneten Angehörigen des SD.

18

Der Vorgesetzte der ebengenannten Genannten, SD-Angehörigen der Dienststelle Warschau, war seinerzeit der SS-Sturmbannführer EURLINGER .

Während meiner Zeit in Warschau bestanden vollkommen normale Verhältnisse. Irgendwelche Maßnahmen oder Übergriffe gegen Juden und Polen sind mir unbekannt. Das Getto bestand meines Wissens zu diesem Zeitpunkt auch nicht.

Im November 1940 kam ich zum " RSHA " nach Berlin zurück. Ich habe auch dort die gleiche Tätigkeit, wie anfangs erwähnt, ausgeübt. Nach Warschau bin ich nicht wieder zurückgekommen.

Im Februar (Frühjahr) 1945 wurde meine Dienststelle, wegen der vielen Bombenangriffe nach LUCKAU bei Berlin verlagert und von hier aus, als sich die russ. Front ~~xxxx~~ näherte, setzte sich die Dienststelle nach Tirol ab.

Am 3.5.1945 geriet ich in Leutasch/Tirol in amerikanische Gefangenschaft.

Meine Berliner Tätigkeit wurde durch eine Kommandierung zu einem Lehrgang an der Verwaltungsführerschule der WaffenSS in Dachau vom 3.5. bis 5.8.1943 unterbrochen.

Weitere Angaben kann ich nicht machen."

Geschlossen:

Carmönn
Carmönn, KOM.
Kalmring
Kalmring, KM.

selbst
..... gelesen, für richtig befunden
und unterschrieben:

Fritz Kinn
.....

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Stuttgart

7 Stuttgart O, den 21.8.1964
Olgastraße 7
Fernsprecher: Justizzentrale 299721
Durchwahl 29972
Apparat 445


Dr. G/Gr.

17 Js 306/62

Es wird gebeten, dieses Aktenzeichen und den
Betreff bei weiteren Schreiben anzugeben

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1) Berlin 21
Turmstraße 91

Betreff: Abgeschlossenes Verfahren gegen Curt S e e d i g
wegen Beihilfe zum Mord

Bezug : Dortige Aktenanforderung vom 18.8.1964
Gesch.Nr. 1 AR (RSHA) 139/64

Anlagen: 27 Bl.

Auf die dortige Aktenanforderung teile ich mit, daß die
Akten derzeit an den Senat der Stadt Hamburg versandt sind.

Das hiesige Verfahren hatte die Ermordung der Domherren von
Pelplin zum Gegenstand. Hier liegt die Mehrfertigung einer
Vernehmung des Zeugen Heinz Kienze, geb. 5.6.1913 in Thomsdorf/
Ostpommern, nicht jedoch eines Fritz Kunze, geb. am 16.4.1912
in Waldenberg, vor. Anliegend übersende ich diese Mehrferti-
gung zusammen mit einer solchen des seinerzeitigen Zwischen-
berichts der Sonderkommission Zentrale Stelle mit der Bitte
um Rückgabe nach Gebrauch.

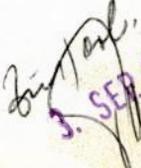
Sollte auf eine Übersendung der Akten noch Wert gelegt wer-
den, so bitte ich um Mitteilung.

1) ^{v.} ~~Erteile~~ ^{erhalten} Xerox - Ablichtung von der
ausgehenden Vernehmungsniederschrift des
Heinz Kienze


(Dr. Gauss)
Staatsanwalt

a) Nach Entledigung zu 1) mit den Personalheften
a) 1 AR (RSHA) 139/64 beh. Fritz Kienze
b) Ph 170 beh. Heinz Kienze
wiederanzulegen.

28. AUG. 1964
tc


3. SEP. 1964

1 AR (RSHA) 139 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 8. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 21. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 3029/64 N
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

I 1 - KI 2

Berlin, den

24. 9.

1964

21

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Liz KUNZE*
Az. *12 Sp 15 42/45*, wurden *5* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *5* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *22-26*.
b) *1* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Günther, Ulmer
.....

Ay

Öffentliche Sitzung
des Spruchgerichts.

..... Spruchkammer.

Riesfeld, den 30. März 1948 ⁵⁷
11

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat v. d. Linde

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat v. d. Linde
Landgerichtsrat v. d. Linde

als Beisitzer

Landgerichtsrat v. d. Linde

als öffentlicher Ankläger

Landgerichtsrat v. d. Linde

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Vorgelegt wegen Rechtskraft,
7/4. 49
Blg.

Spruchgerichtsverfahren

gegen *Von früheren I. S. Oberstaatsanwalt*
Loth. Kurwa, geboren am 16. April 1910, bei
Waldenburg 4. S. S., wohnhaft in Altkönig,
Rosch-Steinthal-Eichenfeld Markt 14,
gottgläubig, verheiratet, unbefähigt, in
Verhaftung vom 28. Juni 1945 bis
8. März 1948, künftiger Wehrdienstverweigerer,
wegen Jugendverbrechen zum I. S.

Beim Aufruf der Sache erschien die Angeklagte
— vorgeführt aus der Internierungshaft —

— Die Verhandlung begann mit dem Aufruf der Angeklagten

— Zeug — und Sachverständigen — — Es meldete
sich: *Keine waren nicht geladen.*

L. Sp. 42/49

13

~~D~~ Zeug wurde mit dem Gegenstande der Untersuchung und der Person de
Angeklagten bekannt gemacht. Er - Sie - wurde sodann zur Wahrheit ermahnt und darauf hin-
gewiesen, daß er - sie - seine - ihre - Aussage zu beedigen habe - hätten -, wenn keine im Gesetz
bestimmte oder zugelassene Ausnahme vorliegt. D Zeug wurde ferner auf die Bedeutung des
Eides und auf die Strafbarkeit einer falschen uneidlichen Aussage sowie darauf hingewiesen, daß der Eid
sich auch auf die Beantwortung solcher Fragen beziehe, die de Zeug über seine - ihre - Person
und die sonst im § 68 der Strafprozeßordnung vorgesehene Umstände vorgelegt würden.

~~D~~ Zeug entfernte sich darauf aus dem Sitzungssaal.

Der Angeklagte , über die persönlichen Verhältnisse vernommen, gab an:

Ich war fella wie Blatt 1 des Aktes.

*Wie Weibla Blatt 23/24 mit Blatt 4/1/4 des Aktes in Verbindung
zum Gegenstand der Vernehmung gemacht.*

Der Angeklagte wurde befragt, ob er etwas auf die Beschuldigung erwidern wolle.

erklärte *finstlich* seiner Lebenslauf und der polizeilichen Verordnungen
verantwortlichen *Katfelbe* wie Blatt 1-4 mit 8 des Aktes mit ferner ferner
Teil bis z. H. in *Steterman* als *Walters* tätig ist *weil* 50-50
in *Steterman*.
Von *Steterman* habe ich ein *Walters* *Steterman* *Steterman*
Verhalten eines *Steterman* *Steterman* *Steterman* *Steterman*

Handwritten notes at the top of the page, including the number 59.

14

— Nach der Vernehmung eines jeden — Zeugen — Sachverständigen — und Mitangeklagten — sowie nach der Verlesung eines jeden Schriftstücks — wurde d. Angeklagte befragt, ob etwas zu erklären habe . —

Der öffentliche Ankläger und sodann d. Angeklagte — und d. Verteidiger erhielten zu ihren Ausführungen — und zu der Frage der Haftfortdauer — das Wort.

Der öffentliche Ankläger beantragte: *wegen ihrer Unfähigkeit zum Selbstvertheidigen*

— D. Angeklagte — d. Verteidiger — beantragte : *Nein*

— D. Angeklagte — d. Verteidiger — hatte das letzte Wort.

— D. Angeklagte — wurde befragt, ob selbst noch etwas zu Verteidigung anzuführen habe — erklärte : —

Erinn. Agg. 31.3.49
Bersteiburg

26

Der Angekl. war durch Urteil des Spruchgerichts in
Recklinghausen vom 24.6.48 wegen Zugehörigkeit zum SS zu einer
Zuchthausstrafe von 2 Monaten verurteilt worden. Von der Anklage
der Zugehörigkeit zum S.D. war er freigesprochen. Die Kosten des Ver-
fahrens waren dem Angekl. aufgelegt worden. Die Strafe ^{galt durch} ~~ist auf die In-~~
karzinierung ^{als Maßregel} ~~verurteilt worden.~~ ^{gegen den Freigesprochenen}
Auf die ~~gegen~~ ^{von} der Anklagebehörde angelegte Revision hat das Oberste Spruchgerichts-
hof in Karlsruhe durch Urteil vom 15.2.49 die angeforderte Ent-
scheidung aufgehoben, soweit Freisprechung erfolgt ^{war}. In diesem
Umfang wurde die Sache zu neuer Verhandlung und Entscheidung
an das Spruchgericht in Bielefeld zurückverwiesen.

Bei neuer Hauptverhandlung konnte sich auf die
Frage der Zugehörigkeit des Angekl. zum S.D. beschränken, da seine
Verurteilung wegen Zugehörigkeit zum SS nicht angefochten war und Rechts-
kraft erlangt hat.

Der Angekl. war von 1938 bis zum Kriegsende beim
Reichsicherheitshauptamt im Amt II mit Verwaltungsarbeiten be-
schäftigt, ~~von November~~ mit Annahme der Zeit von November 1939
bis November 1940, in welcher er als Verwaltungsbeamter beim Komman-
dant der Sicherheitspolizei und des S.D. in Warschau tätig war. Im RSHA
war der Angekl. zu keiner Zeit in einem der verbreiteten Ämter III, VI
und VII beschäftigt. Seine Aufgabe im Amt II bestand darin, Reichskolon-
nialkommandogelder und Lebensgelder für die im RSHA beschäftigten
S.D.-Angehörigen festzusetzen. Wenn der Angekl. damit auch mittelbar
mit S.D.-Arbeiten befasst war, so ist er doch als Nichtangehöriger
der Ämter III, VI und VII nicht Mitglied des S.D. gewesen, wie dies auch
das Revisionsgericht überzeugend ausgeführt hat. Während seines Aufen-
thaltes in Warschau beim Kommando der Sicherheitspolizei und
des S.D. ^{war} der Angekl. ebenfalls nur im Amt II mit den gleichen
Aufgaben wie beim RSHA befasst ~~gewesen~~. Auch hier hat er nicht
zu den Abteilungen III, VI und VII gehört. Nach alledem ist
die Zugehörigkeit des Angekl. ~~wird begründet~~ zum S.D. nicht
begründet. Er war deshalb insoweit freigesprochen. Die Kosten-
entscheidung beruht auf §§ 467, 473 SPP.

utrum

31.3.49.

17

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3029 / 64 -N-

1 Berlin 42, den ^{24. IX.} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 70
Tel.: 66 00 17, App. 2558

28

1. Tgb. vermerken: {

24. SEP 1964

2. UR mit 1 Personalheft

mit 1 Linkh

dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang 28. Sep. 1964

TB. NR.: 1399/64

3 H a n n o v e r

Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 27. Bl.).

Im Auftrage:

Roggenbier

Do

LKPA Niedersachsen
Sonderkommission Z
Tgb.Nr.1399/64(VII)

Hannover, den 28.9.1964

UR an die

Landeskriminalpolizei
LKP-Nebenstelle Osterode
in Osterode / Harz

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Osterode

Eing.: 29.9. 19 64

Bd. Heft Anl.

Tgb. Nr. 520164

übersandt mit der Bitte um Vernehmung des Fritz K u n z e ,
wohnhaft Altenau/Harz, Hüttenstr.49 (H).

Im Auftrage:

Hein

z.Zt. Altenau, den 7. Okt. 1964

Bestellt erscheint der Verwaltungs-
angestellte

Fritz K u n z e

geb. 16.4.1912 in Waldenburg/Schls.,
wohnh. Altenau, Große Oker Nr.10 und
erklärt wie folgt:

Nach Besuch der Volksschule in Waldenburg war ich von 1926 bis 1934 zunächst als kfm.Lehrling und dann als kfm.Angestellter bei der Verwaltung der Elektrizitätswerke Schlesien AG Breslau, Abt. Waldenburg, tätig. Von 1934 bis 1938 war ich Angehöriger der Leibstandarte SS Adolf Hitler in Berlin-Lichterfelde. Im Jahre 1938, gegen Ende meiner 4 jähr. Dienstverpflichtung, wurden vom Reichssicherheitshauptamt Berlin, kfm.vorgebildete Aushilfskräfte von der Leibstandarde angefordert. U.a. wurde auch ich zum RSHA kommandiert und der SD-Verwaltung (Kasse) zugeteilt, wo ich bis zum 3.5.1945 blieb. Anschließend kam ich in Gefangenschaft und Internierung und wurde am 8.3.48 nach Altenau/Oberharz entlassen, wo ich mich heute noch aufhalte.

Zu den gestellten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

- 1) Der Eintritt beim RSHA erfolgte am 18.6.1938.
- 2) SD-Verwaltung II C 10 (Kasse).
- 3) ZlZt. des Eintritts beim RSHA war ich SS-Scharführer
Ober-
- 4) Vom 15.11.39 bis 18.11.40 war ich zum Kommandeur der Sicherheitspolizei in Warschau abkommandiert, um dort die gleiche Tätigkeit zu verrichten, die ich bisher beim RSHA hatte (Verwaltung).
- 5) Kommandeur der Sicherheitspolizei in Warschau

- Noch zu 4) Weiterhin vom 3.5.1943 bis 5.8.1943 zur Verwaltungsführerschule der Waffen SS in Dachau zur Ausbildung (Lehrgangsteilnehmer f. Verwaltungsaufgaben).
- 6) am 20.4.40 zum Untersturmführer
am 9.11.42 zum Obersturmführer
- 7) beim SRHA war ich anfangs SS-Oberscharf.
beim Kd.d.Sicherheitspolizei in Warschau war ich zum SS-Untersturmführer befördert.
beim SRHA zum SS-Obersturmführer, Referat II C 10
- 8) Beim SRHA und beim Kd.d.Sicherheitspolizei in Warschau war meine Tätigkeit im Ref.II C 10 die Bearbeitung von Reisekosten, Trennungentschädigungen, Umzugskosten und die Führung der Kasse.
- 9) beim RSHA in Berlin war mein Vorgesetzter der SS-Sturm-
bannführer Artur W e t t i c h, damals wohnh. Berlin,
näheres kann ich nicht mehr angeben.
beim Kd.d.Sicherheitspolizei in Warschau war Wettich auch
mein Vorgesetzter, während die SD Dienststelle beim Kd.
der Sipo, der Sturm-bannführer Erich E h r l i n g e r
leitete. Nähere Anschrift ist mir unbekannt.
- 10) Wettich war Leiter des Verwaltungszweiges II C 10 (Kasse u. Besoldung) in Berlin
Neben der Tatsache, daß Ehrlinger Leiter der SD-Dienststelle in Warschau war, ist mir nichts näheres über seine Aufgaben bekanntgeworden.
- 11) Ich unterhalte keinerlei Verbindung zu ehem. Kameraden.
- 12) Anschriften ehem. Kameraden sind mir nicht bekannt.
- 13) Spruchgerichtsverfahren bei der 8. Spruchkammer in Recklinghausen 6 Sp Ls 34/47 am 21.6.1948 weg. Zugeh.
zur SS und SD. Verurteilt weg. Zugeh. zur SS mit 3 Mon. Gfgs.

Spruchgerichtsverfahren , XII Spruchkammer Bielefeld vom
30.3.49 Az. 12 Sp. Ls 42/49 weg. Zugehörigkeit zum SD -
freigesprochen.

Am 5.5.62 Vernehmung zeugenschaftlich für Kriminalamt Hamourg
über meine Tätigkeit in Warschau (Grund ist mir nicht bekannt
geworden - aber kein Beschuldigter).

14) Angehörige meinerseits sind nicht zum RSHA gekommen
auch nicht durch Dienstverpflichtungen.

Geschlossen:
M. Kühn
(Mähne) KOM

v. g. u.
Fritz Kühn
.....

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Osterode
Regierungsbezirk Hildesheim

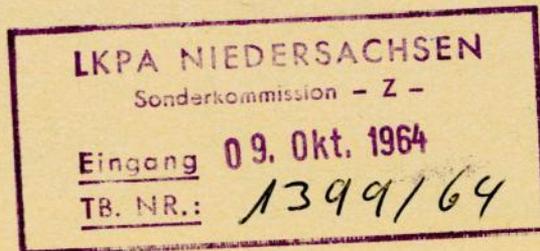
32

Tgb.- Nr. 520/64

Osterode/Harz, den 8. Okt. 1964

1. Tgb. austr.
2. Urschriftl. mit A. u. BA

dem
Landeskriminalpolizeiamt
- Niedersachsen-
Sonderkommission Z



H a n n o v e r

zurückgesandt,

Mähne
(Mähne) KOM

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

Sonderkommission Z
Tgb.Nr.1399/64 (I)

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I 1 - KI 2
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHViA -
B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung Ihres Schreibens vom 24.9.1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

Krü

1) Tgb. 2 vermerken
2) K 2 2/3
R 13/20
33

3 HANNOVER, den 12.10.1964
Am Wolfenplatz 4 · Fernruf 62 80 21

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 14. OKT. 1964
Tgb. Nr.: g. 1029/64-N-
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

34

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3029/64-N-

1 Berlin 42, den 26 ~~27~~. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen:

27. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 20 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regerkin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten 12 Sp Ls 42/49 an Bl. 15 trennen.

~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

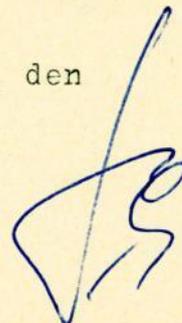
~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 3. Als AR-Sache weglegen.

~~5.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

zu 2) getr. gem. Vfg. v. 21.11.64
2. DFZ. 1964
Ls.

Berlin, den


21.11.64

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Osterode
Regierungsbezirk Hildesheim

z.Zt. Altenau, den 7. Okt. 1964

Bestellt erscheint der Verwaltungs-
angestellte

Fritz K u n z e

geb. 16.4.1912 in Waldenburg/Schls.,
wohnh. Altenau, Große Oker Nr.10 und
erklärt wie folgt:

Nach Besuch der Volksschule in Waldenburg war ich von 1926 bis 1934 zunächst als kfm.Lehrling und dann als kfm.Angestellter bei der Verwaltung der Elektrizitätswerke Schlesiens AG Breslau, Abt. Waldenburg, tätig. Von 1934 bis 1938 war ich Angehöriger der Leibstandarte SS Adolf Hitler in Berlin-Lichterfelde. Im Jahre 1938, gegen Ende meiner 4 jähr. Dienstverpflichtung, wurden vom Reichssicherheitshauptamt Berlin, kfm.vorgebildete Aushilfskräfte von der Leibstandarte angefordert. U.a. wurde auch ich zum RSHA kommandiert und der SD-Verwaltung (Kasse) zugeteilt, wo ich bis zum 3.5.1945 blieb. Anschließend kam ich in Gefangenschaft und Internierung und wurde am 8.3.48 nach Altenau/Oberharz entlassen, wo ich mich heute noch aufhalte.

Zu den gestellten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

- 1) Der Eintritt beim RSHA erfolgte am 18.6.1938.
- 2) SD-Verwaltung II G 10 (Kasse).
- 3) Zlzt. des Eintritts beim RSHA war ich SS-^{Ober-}Scharführer
- 4) Vom 15.11.39 bis 18.11.40 war ich zum Kommandeur der Sicherheitspolizei in Warschau abkommandiert, um dort die gleiche Tätigkeit zu verrichten, die ich bisher beim RSHA hatte (Verwaltung).
- 5) Kommandeur der Sicherheitspolizei in Warschau

- Noch zu 4) Weiterhin vom 3.5.1943 bis 5.8.1943 zur Verwaltungsführerschule der Waffen SS in Dachau zur Ausbildung (Lehrgangsteilnehmer f. Verwaltungsaufgaben).
- 6) am 20.4.40 zum Untersturmführer
am 9.11.42 zum Obersturmführer
- 7) beim SRHA war ich anfangs SS-Oberscharf.
beim Kd.d.Sicherheitspolizei in Warschau war ich zum SS-Untersturmführer befördert.
beim SBHA zum SS-Obersturmführer, Referat II C 10
- 8) Beim SRHA und beim Kd.d.Sicherheitspolizei in Warschau war meine Tätigkeit im Ref.II C 10 die Bearbeitung von Reisekosten, Trennungentschädigungen, Umzugskosten und die Führung der Kasse.
- 9) beim RSHA in Berlin war mein Vorgesetzter der SS-Sturm-
bannführer Artur W e t t i c h, damals wohnh.Berlin,
näheres kann ich nicht mehr angeben.
beim Kd.d.Sicherheitspolizei in Warschau war Wettich auch
mein Vorgesetzter, während die SD Dienststelle beim Kd.
der Sipo, der Sturmbannführer Erich E h r l i n g e r
leitete. Nähere Anschrift ist mir unbekannt.
- 10) Wettich war Leiter des Verwaltungszweiges II C 10 (Kasse
u. Besoldung) in Berlin
Neben der Tatsache, daß Ehrlinger Leiter der SD-Dienst-
stelle in Warschau war, ist mir nichts näheres über seine
Aufgaben bekanntgeworden.
- 11) Ich unterhalte keinerlei Verbindung zu ehem.Kameraden.
- 12) Anschriften ehem.Kameraden sind mir nicht bekannt.
- 13) Spruchgerichtsverfahren bei der 8. Spruchkammer in
Recklinghausen 6 Sp Ls 34/47 am 21.6.1948 weg. Zugeh.
zur SS und SD. Verurteilt weg. Zugeh. zur SS mit 3 Mon. Gfgs.

Spruchgerichtsverfahren , XII Spruchkammer Bielefeld vom
30.3.49 Az. 12 Sp. Ls 42/49 weg. Zugehörigkeit zum SD -
freigesprochen.

Am 5.5.62 Vernehmung zeugenschaftlich für Kriminalamt Hamourg
über meine Tätigkeit in Warschau (Grund ist mir nicht bekannt
geworden - aber kein Beschuldigter).

14) Angehörige meinerseits sind nicht zum RSHA gekommen
auch nicht durch Dienstverpflichtungen.

Geschlossen:

Männe
(Männe) KOM

v.

g.

u.

Fritz Künne
.....